

Jahresbericht 2011



Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände



**Abfallverwertungsanlage
Aich**

Tel.- 03686 5119 Fax- 03686 5119-2
E-Mail: awv.schladming@abfallwirtschaft.steiermark.at

Obmann: Vzbgm. Ing. Anton Streicher

Geschäftsführer: Ing. Johann Hinterschweiger

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Obmannes.3

2. Einleitung.4

3. Facts and Figures.5

- 3.1. Strukturdaten des Verbandsgebietes (Stand 2011) 5
- 3.2. Zusammensetzung Vorstand/Verbandsversammlung 5
- 3.3. Mitglieder der Verbandsversammlung 6
- 3.4. Bürgermeister des Verbandsgebietes 7
- 3.5. Dachverband der Steirischen Abfallwirtschaftsverbände 8
- 3.6. Organisationsstruktur des AWV Schladming 9

4. Highlights 2011.10

- 4.1. Schulführungen 10
- 4.2. Feuerwehrrübung in der Abfallverwertungsanlage Aich 13
- 4.3. Frühjahrsputz 2011 15
- 4.4. Start zur Sammlung von biogenen Siedlungsabfällen 17
- 4.5. Sammlung Elektroaltgeräte und Gerätebatterien 18

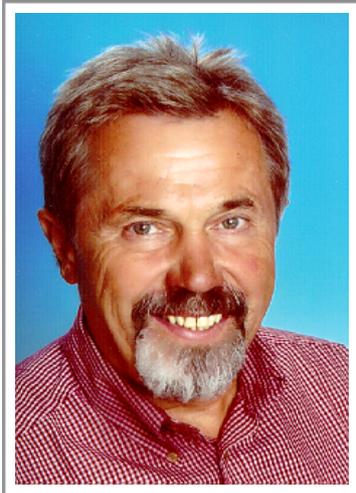
5. Abfallbilanzen 2011.19

- 5.1. Abfallaufkommen im AWV Schladming 2011 19
- 5.2. Entwicklung der Abfallmengen 1979 - 2011 21
- 5.3. Anlieferungen gemischte Siedlungsabfälle (Hausmüll).23
- 5.5. Problemstoffe/gefährliche Abfälle 29
- 5.6. Klärschlamm.29
- 5.7. Altstoffsammelzentren 2011 30

6. Altstoff-Statistiken AWV Schladming.31

- 6.1. Altpapier.31
- 6.2. Altglas 32
- 6.3. Alteisen 33
- 6.4. Altholz 34
- 6.5. Verpackungssammlung (inkl. Gelber Sack).35

1. Vorwort des Obmannes



„Abfall „be“-
wirtschaften ist topp
wertvoll!“

Im Müll liegen Riesenschätze, so lesen wir überall! Die Wertstoffe im Abfall sind auch bei uns zuhause, hier in der Region zu wertvoll, um sie einfach weiter zu geben. Wir müssen sie darstellen können, richtig herausholen und zu unserem wirtschaftlichen Nutzen verwerten. Dass wir dabei auch gemeinsame Wege andenken, zeigen die ersten Gespräche mit unserem Abfallnachbar, dem AWV Liezen und die möglichen Schritte zu einem eigenen Wiederverwertungsgeschäft (ReUse-Shop). Der „Gelbe Sack“ wird wieder für mindestens drei Jahre in der Abfallverwertungsanlage Aich weiter sortiert! Die getrennte Sammlung biogener Abfälle mit der „Bio-Tonne“ läuft bereits in fünf Gemeinden erfolgreich an. Die „Biotonnenreise“ durch alle 17 Ge-

meinden ergab den klaren Willen zur Erfüllung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Trennung der biogenen Abfälle als eigenen Stoffinput. Die Mehrheit der Gemeinden tendiert zur Sammlung über Haushaltsbiotonnen. Die zielgerichtete und örtlich angepasste Information ist im vollen Lauf. Wir brauchen dazu klare Ziele, motivierte Entscheidungsarbeit, überschaubare Wege und einen gewissen Zeitlauf. Das Verständnis dazu soll bei allen Anlaufstellen vorhanden sein. Daher ist beraten, helfen und unterstützen besser angebracht als belehren und ermahnen! Die geplante AWV-GmbH ergibt eine durchaus vernünftige Handlungsplattform für die steirischen Abfallwirtschaftsverbände. Großoperatives Arbeiten braucht aber regionale Kleinverstärker, die tief und gut verwurzelt in der Bevölkerung verankert sind. Gesetzeswerke sollen und dürfen nicht zu Machtstrukturen von einigen werden! Unser Abfall

ist topp wertvoll! Wir brauchen unseren Sperrmüll hier vor Ort und nicht als „Geschenk“ für die Sammelbrigaden! Nutzen wir selbst die Vermarktung der wertvollen Altstoffe.

Ich bedanke mich bei meinem Geschäftsführer Ing. Hans Hinterschweiger und Wolfgang Rüscher, bei den Verwaltern Christian Adler und Stefan Stocker und bei den Abfallarbeitern in unserer Anlage, die trotz der Müllarbeit ihren Humor nie verlieren.

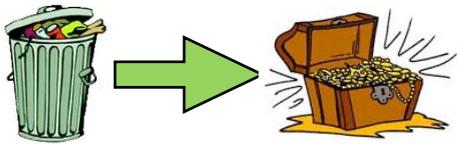
Danke auch dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung mit HR Dr DI Willi Himmel und seinem Team. Dankeschön auch unseren Partnern in der Wirtschaft und hier der Firma Arzbacher, die fest mitknüpft im sinnvollen Verbund.

Liebe Freunde des Vorstandes und Vertreter der Gemeinden, wir werden auch in unruhigen Zeiten Flagge zeigen und die regionale Wertschöpfung immer hoch halten!

Danke für das
Gemeinsame!

Glück auf
Ing. Toni Streicher

2. Einleitung



Wohin gehen wir?

Dieser höchst philosophische Frage muss sich nicht nur das menschliche Individuum stellen sondern auch jene Menschen, die in der Abfallwirtschaft tätig sind.

Wohin soll bzw. wird sich die Abfallwirtschaft entwickeln? Diese Frage ist zwar leichter zu beantworten als die existenzielle Frage des Wohin des Menschen, aber ganz einfach ist die Beantwortung dieser Frage auch nicht. Einige Antworten können wir aber im Nebel der Zukunft schon ausmachen, die interessant genug sind, um sie an dieser Stelle näher zu ergründen.

Beginnen wir beim Ist-Stand: Wir leben - schon viel zu lange - in einer Wegwerfgesellschaft und frönen dem Konsumrausch. Wir beuten zur Befriedigung unserer Bedürfnisse unseren Planeten Erde aus, vergiften und vermüllen ihn. Es ist immer noch weit und breit kein signifikanter Rückgang der Abfallmengen in Sicht, wie auch dieser Jahresbericht in den folgenden Seiten zeigen wird. Von einer ökologischen Revolution, die wir dringend notwendig hätten, sind wir weit entfernt, obwohl uns Politik, Werbung und Industrie ständig weismachen wollen, was nicht alles nachhaltig, bio und öko ist.

Wir leben in einem Dilemma, das sich schön langsam zuspitzt. Einerseits „brauchen“ wir Wirtschaftswachstum, um keinen wirtschaftlichen und damit sozialen Kollaps zu riskieren, andererseits bringt uns dieses Wachstum um jeden Preis einer riesigen ökologischen Katastrophe mit Klimawandel, dem Versiegen von Rohstoffquellen, einer Vergiftung unserer Umwelt, unseres Trinkwassers immer näher. Das Problem der Menschheit scheint zu sein, dass wir im Kollektiv nicht wie die Ameisen und andere Staaten bildende „primitive“ Lebewesen intelligent sind, sondern im Kollektiv vom homo sapiens zum homo demens, zum „blöden“ Menschen mutieren. Ameisen produzieren

keinen „Abfall“, was tun wir Menschen? Ameisen nutzen natürliche Kreisläufe aus, was tun wir Menschen?

Wenn die Menschheit es nicht bald - auf friedlichem Wege - schafft, radikal zu natürlichen Kreisläufen zurückzukehren, werden die Folgen fatal sein. Es bleibt der Phantasie des Lesers überlassen, wie die Folgen aussehen könnten.

Was können wir tun? Wir müssen weg von der kollektiven Blödeheit. Wir dürfen uns nicht darauf verlassen und schon gar nicht darauf warten, dass die Politik, die Wirtschaft und/oder die moderne Technik die nötigen Schritte setzen.

Die Abfallwirtschaft ist im gesamten Spiel der Wirtschaft das Ende der Fahnenstange. Wir gelangen gar nicht ans Ende, wenn Abfall schlicht und einfach nicht anfällt. Das Ende der Fahnenstange muss aber in Zukunft der Anfang einer neuen sein - immer und immer wieder, ein Kreislauf.

Rohstoffe werden immer knapper. Im Abfall sind jede Menge Rohstoffe enthalten. Allein jene Metalle, seltenen Erden etc., die in den weggeworfenen Elektrogeräten enthalten sind, machen den Abfall zu einer wahren Schatztruhe.

Mit der Umstellung auf die getrennte Sammlung biogener Siedlungsabfälle, die mit Anfang 2012 im AWV Schladming begonnen wurde und Anfang Juli in allen Gemeinden des Verbandes umgesetzt sein wird, gehen wir den ersten Schritt zur „Schatztruhe“. Ein zweiter Schritt wird zukünftig sein, dass wir aus der „Restmüll“-Tonne eine „Wertstoff“-Tonne machen, indem wir - so der Gesetzgeber die nötigen Voraussetzungen schafft - Alt- und Wertstoffe in einer sauberen Tonne (da keine Verunreinigung mit Biomüll) sammeln und für eine gezielte Wiederverwendung/Verwertung als Rohstoff in einem Kreislaufsystem sortieren. Die Möglichkeit zum Sortieren haben wir im Verband durch die Abfallverwertungsanlage in Aich bereits. Wir sind also gerüstet, meint

Ihr Team des



3. Facts and Figures

3.1. Strukturdaten des Verbandsgebietes (Stand 2011)

Gemeinde	GKZ	EW	Haushalte	Fläche (km ²)	EGW	EW/km ²	HH/km ²
Aich	61202	924	256	24,68	1.046	33,1	10,4
Gössenberg	61212	273	66	31,91	310	9,2	2,1
Gröbming	61213	2.812	949	66,94	3.038	37,3	14,2
Großsölk	61214	497	185	20,83	509	25,2	8,9
Haus	61217	2.394	804	81,77	3.098	30,9	9,8
Kleinsölk	61220	578	193	132,29	599	4,6	1,5
Michaelerberg	61224	535	181	26,12	611	20,0	6,9
Mitterberg	61225	1.135	341	17,30	1.257	60,4	19,7
Niederöblarn	61227	570	181	20,95	622	26,6	8,6
Öblarn	61228	1.459	571	49,16	1.454	30,3	11,6
Pichl-Preunegg	61232	933	273	54,34	1.721	16,4	5,0
Pruggern	61234	619	224	21,76	854	30,1	10,3
Ramsau	61236	2.745	857	75,40	4.645	35,8	11,4
Rohrmoos-Untertal	61237	1.376	493	146,34	2.776	9,6	3,4
St. Martin a. Grimming	61240	764	271	37,62	801	20,2	7,2
St. Nikolai im Sölkta	61241	504	160	135,38	521	3,8	1,2
Schladming	61242	4.519	1.937	10,31	5.795	443,3	187,9
Gesamt		22.637	7.942	953,10	29.657	23,5	8,3

3.2. Zusammensetzung Vorstand/Verbandsversammlung

Name	Gemeinde	Funktion
Vizebgm. Ing. Anton Streicher	Schladming	Obmann
Bgm. Hermann Lengdorfer	St. Nikolai	Obmannstellvertreter
Vizebgm. Franz Zach	Öblarn	Kassier
Bgm. Franz Danklmaier	Aich	Vorstandsmitglied
Bgm. Gerhard Schütter	Haus	Vorstandsmitglied
GR Martin Pilz	Gröbming	Vorstandsmitglied
Bgm. Rainer Angerer	Ramsau	Vorstandsmitglied
GF Ing. Johann Hinterschweiger	AVA Aich	Geschäftsführer

3.3. Mitglieder der Verbandsversammlung

Name	Gemeinde	Funktion	Ersatz
Bgm. Franz Danklmaier	Aich	Vorstandsmitglied	GR Franz Maier
Bgm. Helmut Reinbacher	Gössenberg	Delegierter	Vzbgm. Günther Anichhofer
GR Annemarie Stadelmann	Gröbming	Delegierte	Vzbgm. Thomas Ferstl
GR Martin Pilz	Gröbming	Vorstand	GR Erwin Haas
Bgm. Albert Holzinger	Großsölk	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Freidrich Binder
Bgm. Gerhard Schütter	Haus	Vorstandsmitglied	GR Josef Gruber
Vzbgm. Stefan Knapp	Haus	Prüfungsausschuss	GR Wilfried Steiner
Bgm. Karl Brandner	Kleinsölk	Delegierter	Vzbgm. Werner Schwab
Bgm. Albert Trinker	Michaelerberg	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Peter Krakl
GR Friedrich Fuchs	Mitterberg	Delegierter	GR Jürgen Zechmann
Bgm. Johannes Zeiler	Niederöblarn	Delegierter	Vzbgm. Erwin Schwab
Vzbgm. Franz Zach	Öblarn	Kassier	GR Harald Maderebner
Bgm. Johann Spielbichler	Pichl-Preunegg	Delegierter	Vzbgm. Siegfried Keinprecht
Bgm. Hannes Huber	Pruggern	Prüfungsausschuss	Vzbgm. Ing. Mag. Markus Gerhardtter
Bgm. Dir. Rainer Angerer	Ramsau	Vorstandsmitglied	Vzbgm. Heribert Eisel
GR Klaus Schrempf	Ramsau	Delegierter	GR Karl Pitzer
Bgm. DI Hermann Trinker	Rohrmoos-Untertal	Obmann Prüfungsausschuss	Vzbgm. Franz Pilz
Bgm. Manfred Danklmaier	St. Martin	Delegierter	Vzbgm. Klaus Stenitzer
Bgm. Hermann Lengdorfer	St. Nikolai	Delegierter	Vzbgm. Karin Rießner
Bgm. Jürgen Winter	Schladming	Delegierter	GR Gerald Sieder
Vzbgm. Ing. Anton Streicher	Schladming	Obmann	GR Herbert Baier

3.4. Bürgermeister des Verbandsgebietes

Bürgermeister	PLZ	Ort	E-Mail
Franz DANKLMAIER	8966	Aich	gemeinde@aich.at
Helmut REINBACHER	8966	Aich	gemeinde@goessenberg.at
Alois GUGGI	8962	Gröbming	marktgemeinde@groebming.at
Albert HOLZINGER	8961	Großsölk	gde@grosssoelk.steiermark.at
Gerhard SCHÜTTER	8967	Haus im Ennstal	gemeinde@haus.at
Karl BRANDNER	8961	Kleinsölk	gde@kleinsoelk.steiermark.at
Fritz ZEFFERER	8962	Mitterberg	gemeinde@mitterberg.at
Albert TRINKER	8962	Moosheim	gde@michaelerberg.steiermark.at
Johannes ZEILER	8960	Niederöblarn	gde@niederoeblarn.at
Ehrenfried LEMMERER	8960	Öblarn	gde@oeblarn.steiermark.at
Johann SPIELBICHLER	8973	Pichl-Preunegg	gde@pichl-preunegg.steiermark.at
Hannes HUBER	8965	Pruggern	gde@pruggern.steiermark.at
Dir. Rainer ANGERER	8972	Ramsau am Dachstein	office@ramsau.at
DI Hermann TRINKER	8971	Rohrmoos-Untertal	gemeinde@rohrmoos.co.at
Manfred DANKLMAIER	8954	St. Martin am Grimming	gde@st-martin-grimming.steiermark.at
Hermann LENGDORFER	8961	St. Nikolai im Sölkthal	info@st-nikolai.at
Jürgen WINTER	8970	Schladming	juergen.winter@schladming.at

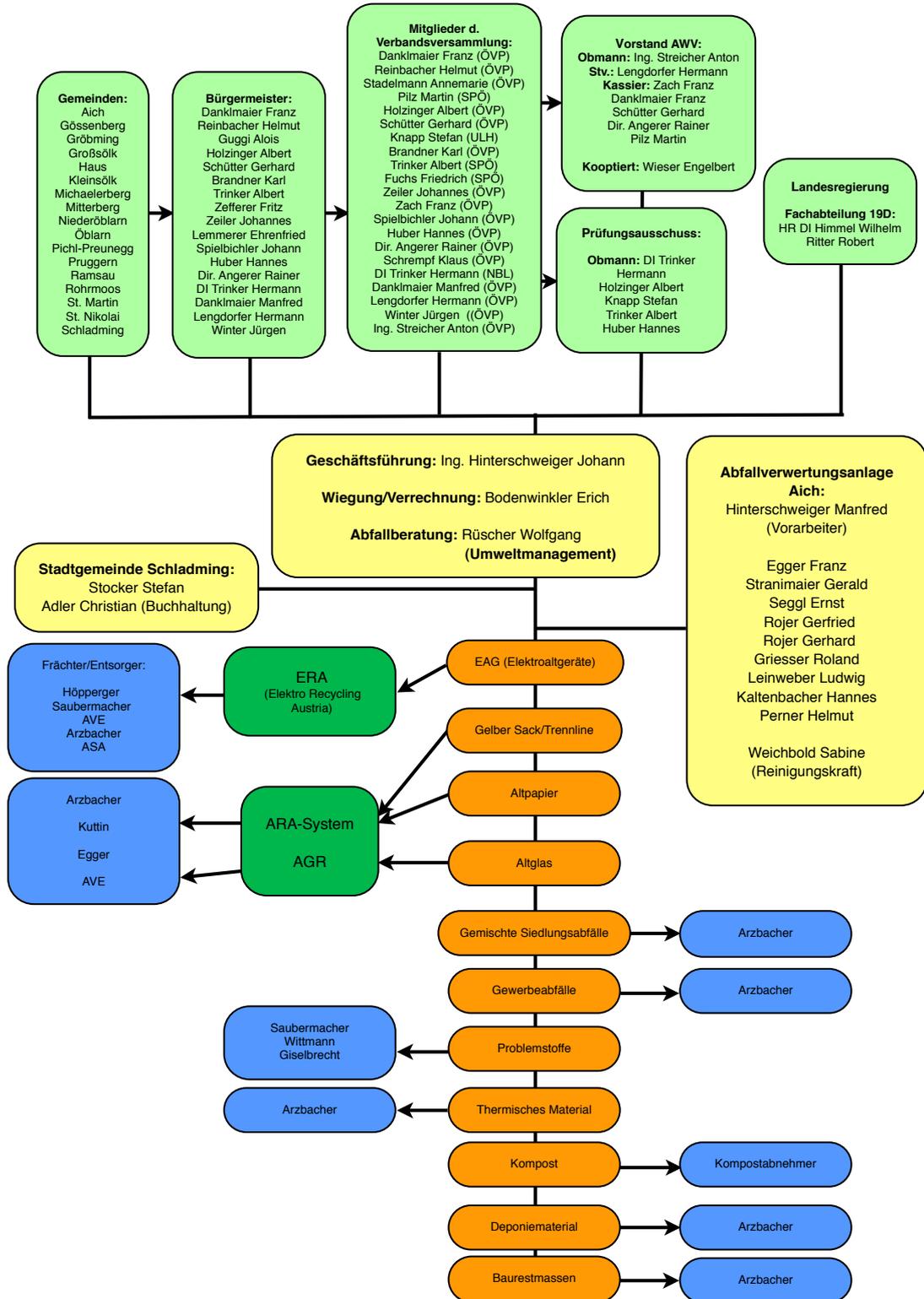
3.5. Dachverband der Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

Name	Gemeinde	Funktion
Bgm. Ernst Gödl	AWV Graz-Umgebung	Obmann
Bgm. Dr. Matthias Konrad	AWV Leoben	Obmannstellvertreter
Bgm. Mag. Rudolf Hakel	AWV Liezen	Kassier
Bgm. Josef Doupona	AWV Radkersburg	Vorstandsmitglied
Bgm. Siegfried Schafarik	AWV Knittelfeld	Vorstandsmitglied
Bgm. Johann Pirer	AWV Murau	Vorstandsmitglied
Dr. Christian Schreyer		Geschäftsführer

Aufgaben des Dachverbandes:

- Interessensvertretung der 17 steirischen Abfallwirtschaftsverbände auf Landes- und Bundesebene (Kommunikations- und Informationsplattform)
- Bearbeitung von überregional verbandsrelevanten Themen in Fachbeirats-Arbeitskreisen
- Erbringung von Serviceleistungen für die steirischen Abfallwirtschaftsverbände (Beschaffung von Dienstleistungen, Bestellung von Sammelhilfen und Beschriftungssystemen für ASZ)
- Bündelung der Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung von Rechtsvorschriften im Rahmen der kommunalen und regionalen Sammelstrukturen
- Fachliche Aufbereitung von abfallrechtlichen Schwerpunktthemen
- Fachliche Zusammenarbeit mit den Interessensvertretungen Gemeindebund und Städtebund
- Mitarbeit in der ARGE Österreichische Abfallwirtschaftsverbände
- Koordinierung des Auftretens gegenüber der privaten Entsorgungswirtschaft

3.6. Organisationsstruktur des AWV Schladming



4. Highlights 2011

4.1. Schulführungen

Auch 2011 führte der AWV Schladming wieder zahlreiche Schüler aus den verschiedensten Schultypen durch die Abfallverwertungsanlage Aich:





Aber auch die Kleinsten aus dem Kindergarten besuchen die Abfallverwertungsanlage Aich, wie zum Beispiel der Privatkindergarten Schlädming



... oder der Kinder aus dem Kindergarten Pichl-Preunegg das Altstoffsammelzentrum in Schladming:



4.2. Feuerwehrrübung in der Abfallverwertungsanlage Aich

Am Freitag, dem 19. August 2011, fand am Abend eine großangelegte Feuerwehrrübung mit vier Feuerwehren des Abschnittes Schladming in der Abfallverwertungsanlage Aich statt.

Die freiwilligen Feuerwehren Aich, Assach, Weißenbach und Haus probten mit etwa 50 Mann (und einer Frau) unter der Leitung von HBI Sepp Dorrer sen., FF Aich, für den Ernstfall. Als Einsatzleiter der Übung fungierte Sepp Dorrer jun.. In vorbereitenden Gesprächen mit dem Brandschutzbeauftragten der Abfallverwertungsanlage Aich, HBI Franz Egger,



wurden mehrere Szenarien geplant, um möglichst viele Gefahrenpotentiale in der Anlage abzudecken.

Übungsannahme eins war, dass ein Brand im Lager für Gelbe Säcke ausgebrochen ist, wobei durch einen Stromausfall das elektrisch zu öffnende Tor der Anlage ausgefallen ist. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz wurde der Brand mit Schaum aus dem Tanklöschfahrzeug gelöscht. Als Wasserversor-



gung diente ein Hydrant am Firmengelände. Eine zusätzliche Löschwasserversorgung wurde mittels Zubringleitung vom nahe gelegenen Gradenbach aufgebaut.

Im zweiten Teil der Übung war die Bergung und anschließende Kühlung einer

Acetylgasflasche mit Atemschutz in einem stark verrauchten engen Gebäudengang der Anlage durchzuführen, wobei als Erschwernis auch ein Verletzter geborgen werden musste.

Für den anwesenden Geschäftsführer



des Abfallwirtschaftsverbandes Schladming, Ing. Johann Hinterschweiger, war die große Feuerwehrrübung ein Beweis für die gut ausgebildeten und hochmotivierten Feuerwehren der Region, die in ihrer Freizeit mit viel Idealismus und auf sehr hohem Niveau freiwilligen Dienst an der

Gesellschaft leisten.

Aufgrund der vielfältigen Tätigkeitsfelder in der Abfallverwertungsanlage Aich ist es natürlich unumgänglich, dass die Feuerwehren der Umgebung über die möglichen Brandgefahren in der Anlage bestens Bescheid wissen. Als zusätzliches Gefahrenpotential auf dem

Gelände der Anlage wurde auch auf die über einen Teil der Anlage führende sogenannte „Kaprunerleitung“, einer wichtigen Überland-Stromleitung, eingegangen, von der im



Brandfall eine besondere Gefahr ausgehen würde. Deshalb wird in den Brandschutz-Unterlagen dieser Gefahr besonders Rechnung getragen.

Nach dem sehr erfolgreichen Verlauf der Übung wurden die Feuerwehren unter dem Beisein des Obmannes des AWV Schladming,

Vizebürgermeister Toni Streicher, zu einer ausgiebigen Jause eingeladen.

Toni Streicher dankte in seiner kurzen Ansprache den anwesenden Feuerwehren für ihre Bereitschaft und ihr Engagement und meinte, sich angesichts der gezeigten Leistungen der Feuerwehren in der Abfallverwertungsanlage sehr gut und sicher aufgehoben zu fühlen.

Mit angeregter Unterhaltung und guter Stimmung fand die groß angelegte Feuerwehrexübung einen gemütlichen Ausklang.

4.3. Frühjahrsputz 2011

Der alljährlich stattfindende Frühjahrsputz ist inzwischen in vielen Gemeinden des AWV Schladming eine fixe Größe. Wieder sehr erfreulich ist die zahlreiche Beteiligung von Schulen im Verbandsgebiet des AWV Schladming. Dafür einen ganz besonderen Dank an die Schüler und Lehrer!

Mit einer Rekordbeteiligung von mehr als **500 Teilnehmer aus 11 Gemeinden** nahmen so viele wie noch nie in der Aktionswoche von 11. bis 16. April an der großen Frühjahrsputz-Ak-





tion teil.

Bürgermeister, Gemeinderäte, Schüler, Mitglieder der verschiedensten Vereine sowie umweltbewusste Gemeindebürger sammelten auch heuer wieder an die **3.000 Kilogramm Abfälle**.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich dieses Jahr an der Aktion beteiligt haben.



4.4. Start zur Sammlung von biogenen Siedlungsabfällen

Ende 2011 wurde nach eingehenden Gesprächen mit den Gemeinden des AWV Schladming mit der konkreten Umsetzung der getrennten Sammlung biogener Siedlungsabfälle begonnen.

In den Gemeinden Gössenberg und St. Nikolai wurden zentral 770-Liter-Container auf-



gestellt, in den Gemeinden Kleinsölk und Großsölk wurden die Haushalte mit 90-Liter-Behältern ausgestattet. Die Behälter wurden vom Entsorger, der Fa. Arzbacher, und vom AWV Schladming - in einer weihnachtlichen Aktion (siehe Bild) - aufgestellt.

Die übrigen Ge-

meinden des AWV Schladming werden mit 1. Juli 2012 auf die getrennte Sammlung biogener Siedlungsabfälle umgestellt.

4.5. Sammlung Elektroaltgeräte und Gerätebatterien

Wie die vergangenen Jahre brachte auch das Jahr 2011 ein Rekordergebnis. Allerdings fiel die Steigerung mit 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2010 nicht mehr so hoch aus wie die Steigerungsraten der Jahre davor.

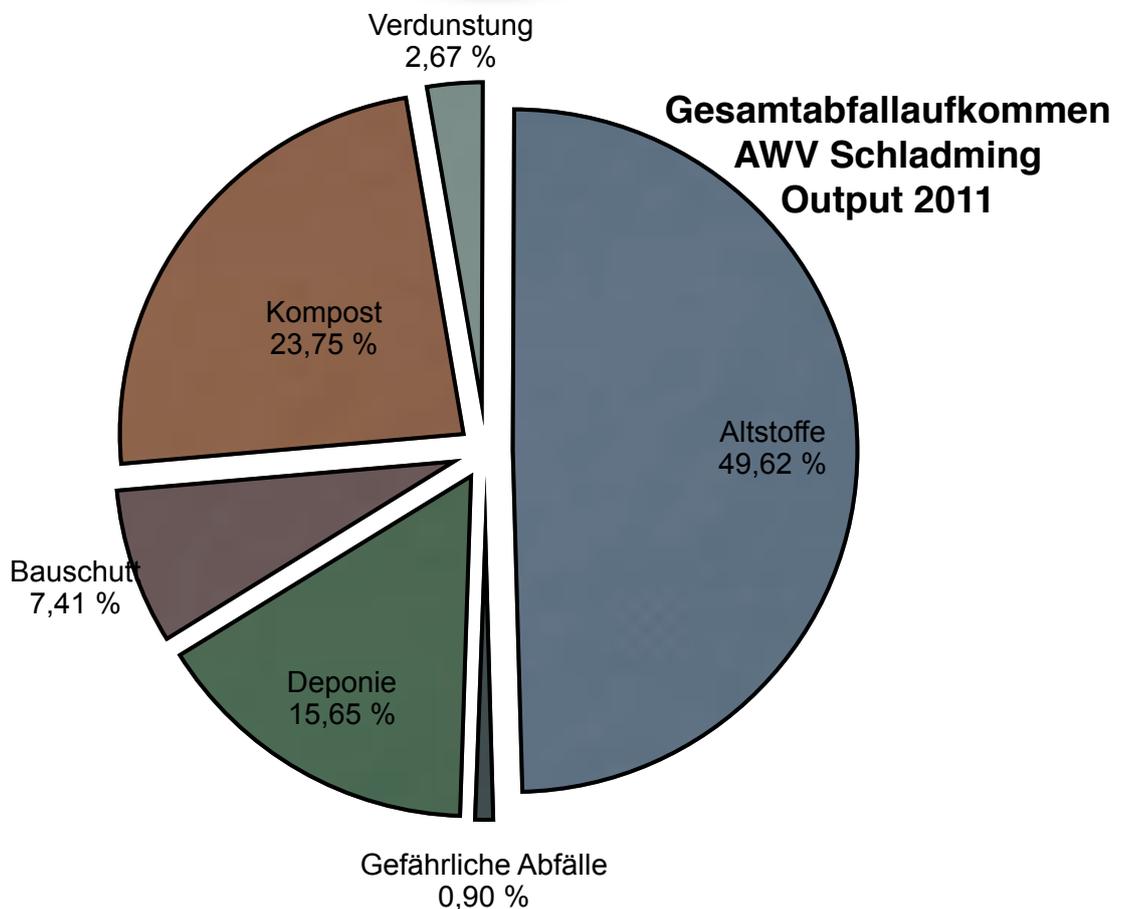
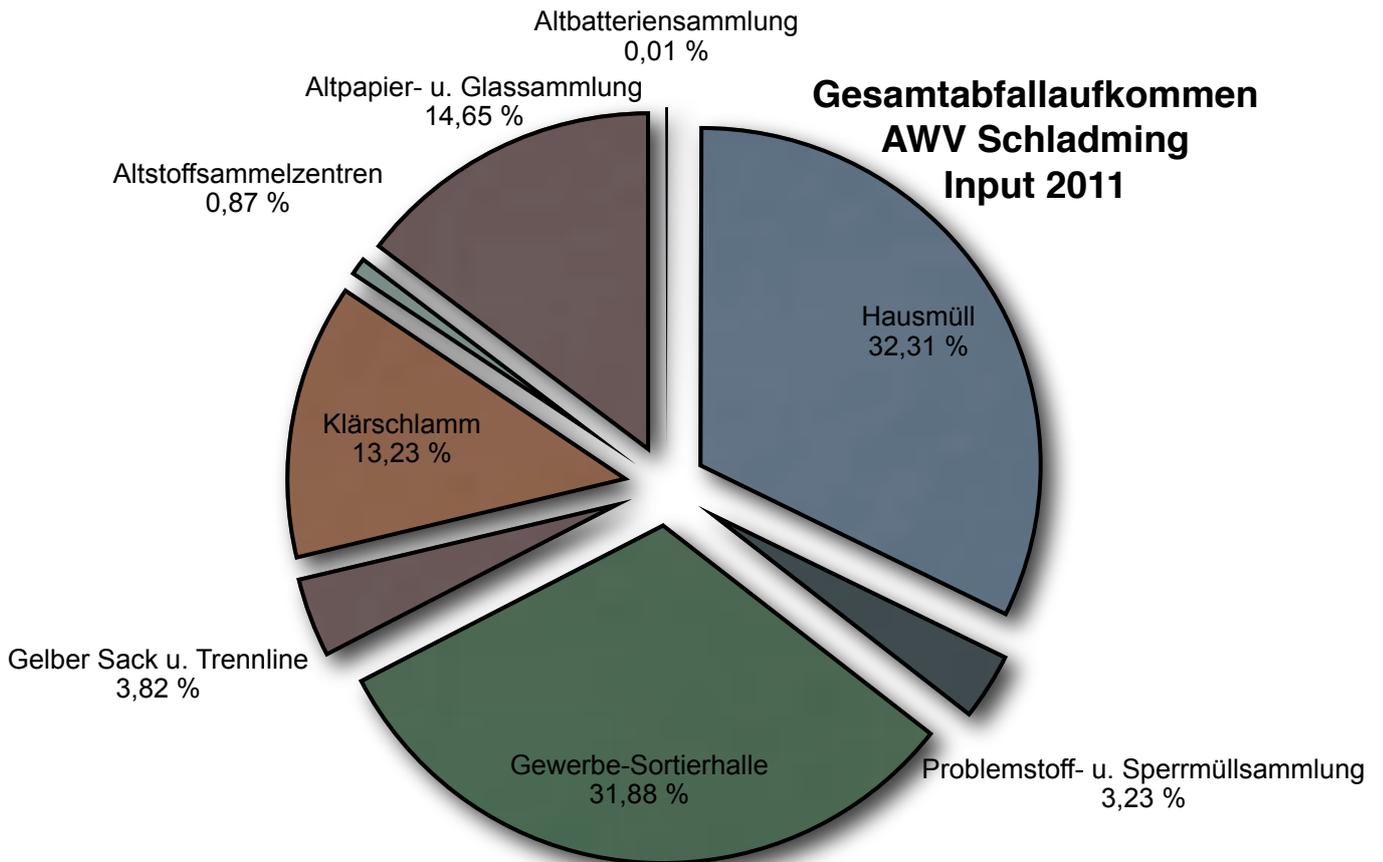
Hier die Ergebnisse im Detail:

	Gesammelte Menge in kg	Prozentueller Anteil vom Gesamten	kg/ Einwohner	Vgl. 2010/2011
 ELEKTRO-GROSSGERÄTE	59.503	22,61 %	2,63	-12,5 %
 KÜHLGERÄTE	42.092	16,00 %	1,86	+14,3 %
 BILDSCHIRMGERÄTE	69.333	26,35 %	3,07	+19,6 %
 ELEKTRO-KLEINGERÄTE	84.929	32,27 %	3,76	-5,6 %
 GASENTLADUNGSLAMPEN	1.557	0,59 %	0,07	-26,5 %
 BATTERIEN	5.728	2,18 %	0,25	+11,7 %
Summe	263.142	100 %	11,64	+2,2 %

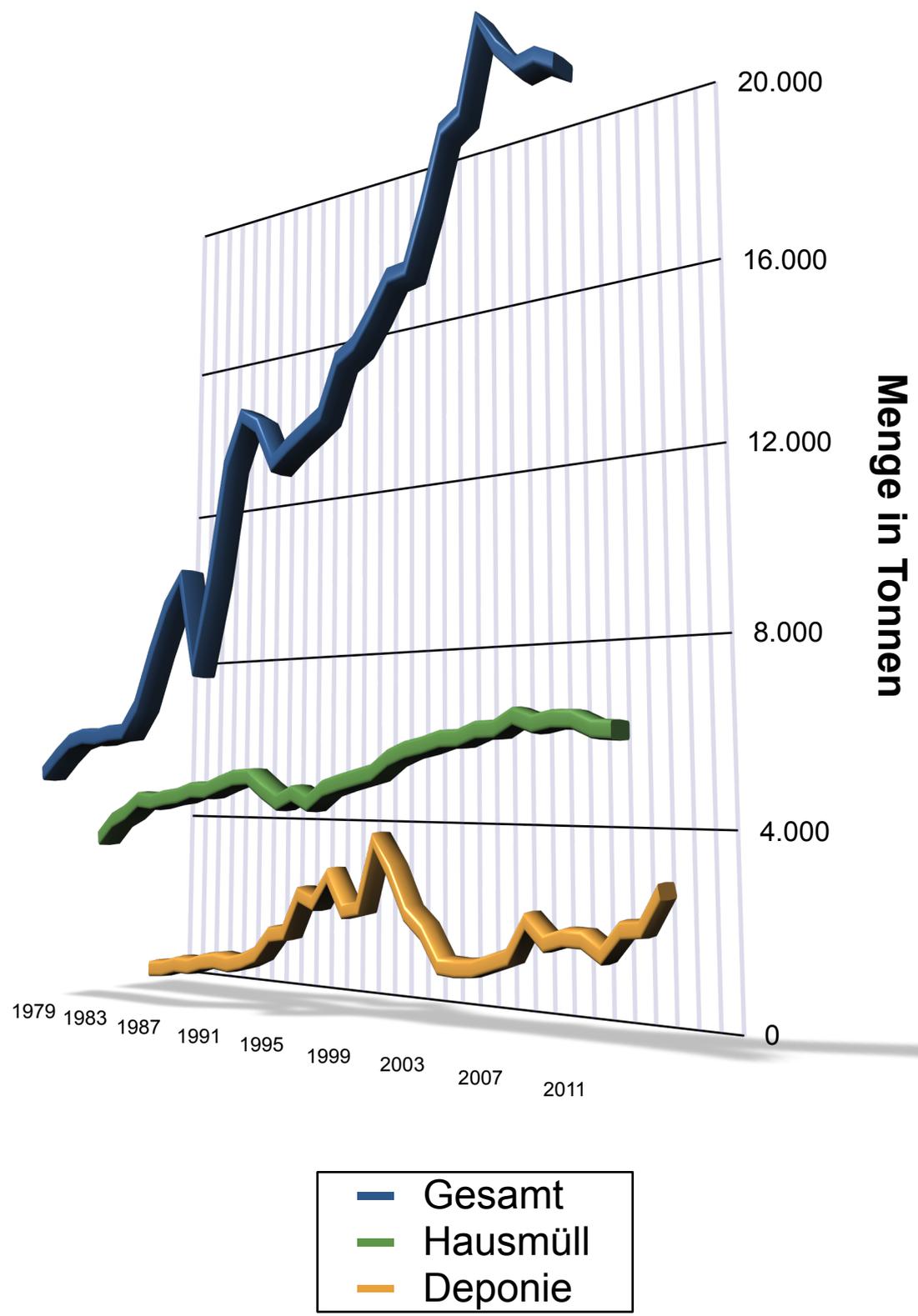
5. Abfallbilanzen 2011

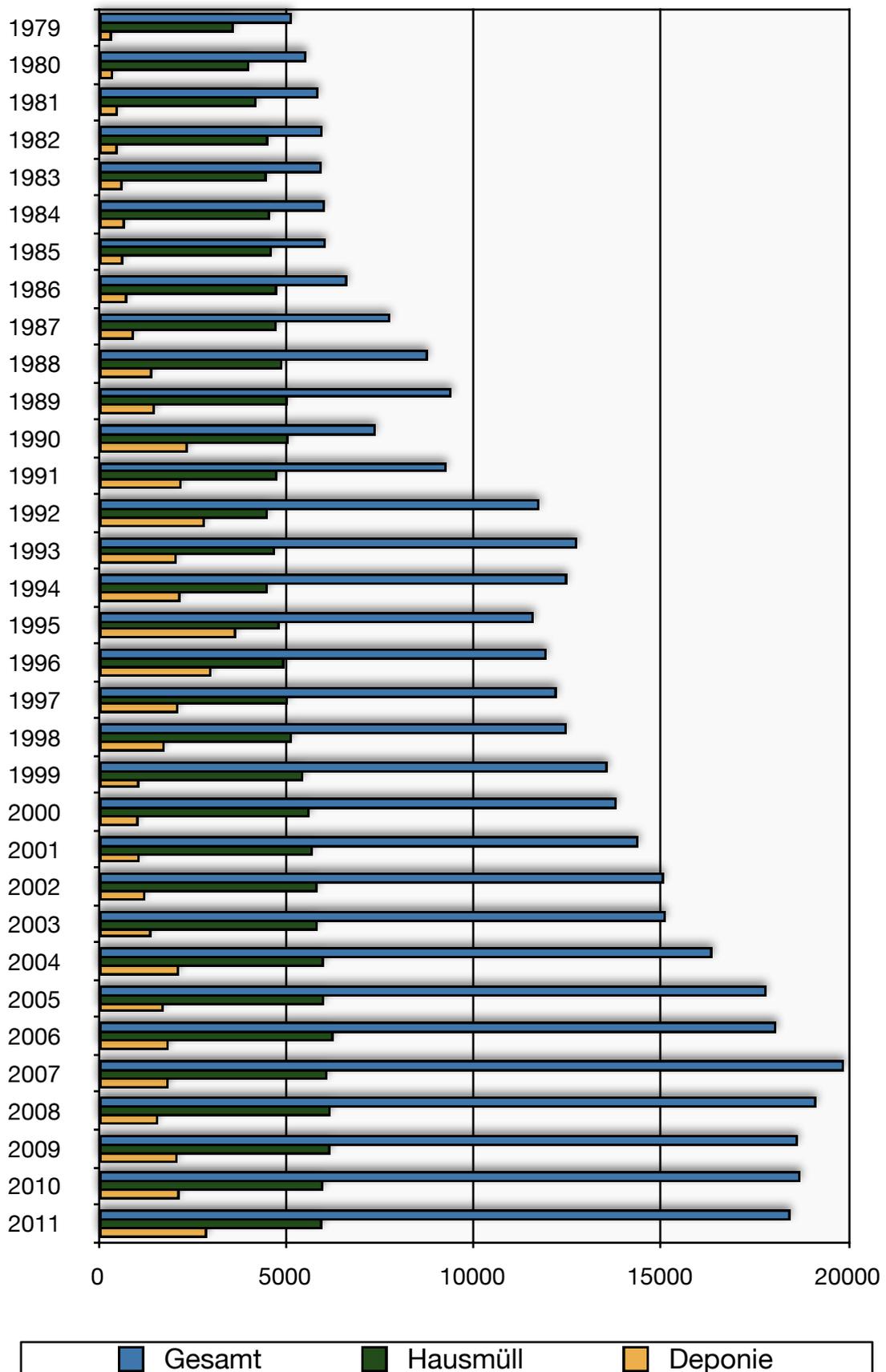
5.1. Abfallaufkommen im AWV Schladming 2011

Abfallfraktionen (repräsentativ)	in to	in kg/EW	Vergleich zu 2010
Gemischte Siedlungsabfälle	5.957,86	263,2	-0,5 %
Biogene Siedlungsabfälle	1.940,21	85,7	-14,8 %
Sperrmüll (ohne Altstoffe) aus Sammelaktion	280,89	12,4	-13,4 %
Altholz	776,73	34,3	-29,0 %
Altpapier	2.400,40	106,0	-1,3 %
Altglas	706,20	31,2	+2,9 %
Alteisen	448,91	19,8	-16,1 %
Verpackungen (Kunststoff, Metall)	808,96	35,7	+7,0 %
Textilien	93,0	4,1	-19,5 %
Altpeiseöle	30,98	1,4	+18,2 %
Problemstoffe	124,15	5,5	-3,7 %
Klärschlamm	2.439,41	107,8	+2,0 %
Deponie	2.886,50	127,5	+34,1 %
Baurestmassen/Asbestzement/ Gips	1.367,40	60,4	+1,8%
Gesamtabfälle	18.441.203	814,6	-1,4 %



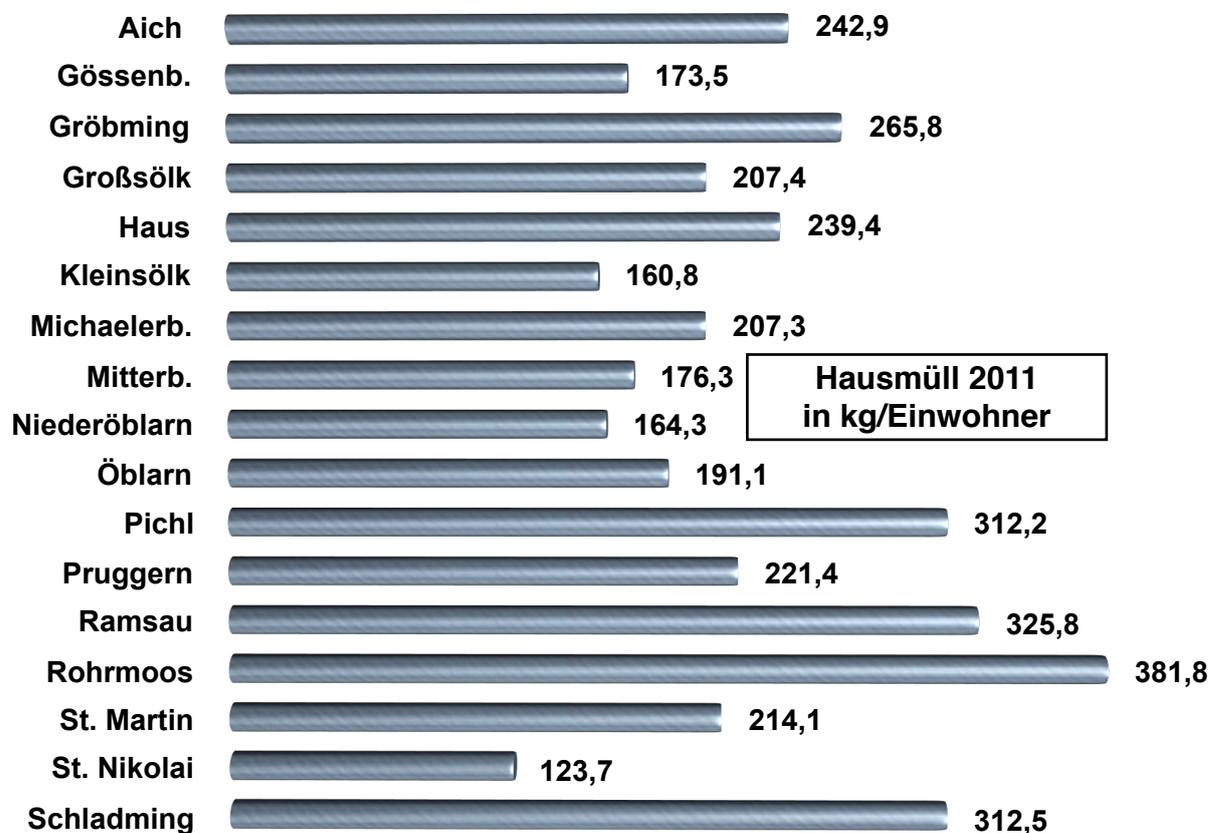
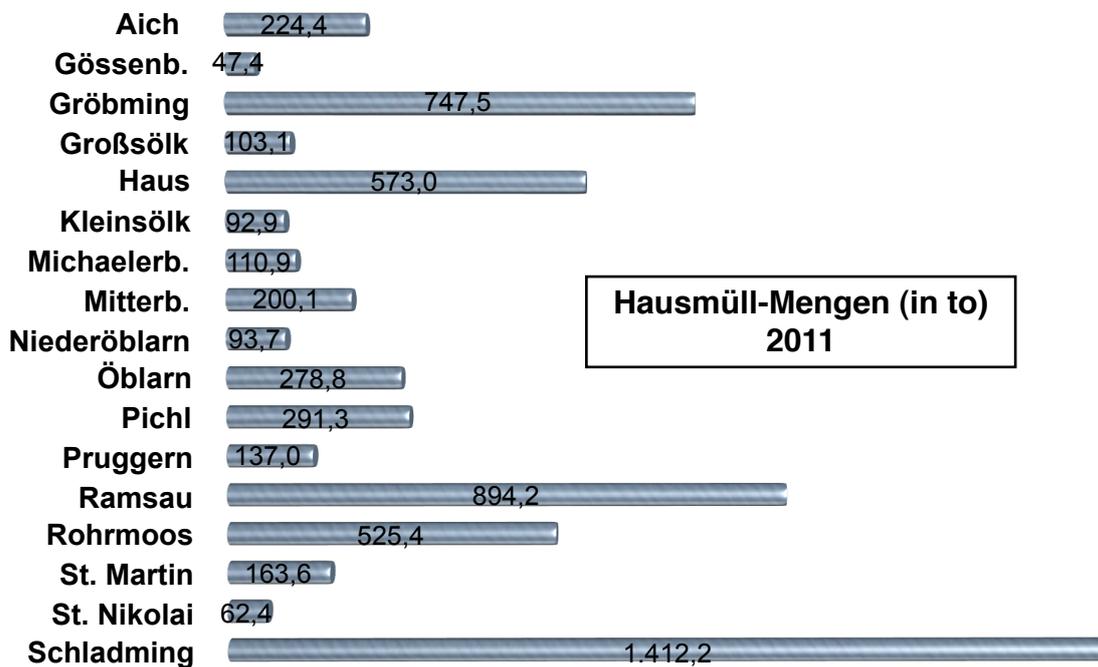
5.2. Entwicklung der Abfallmengen 1979 – 2011

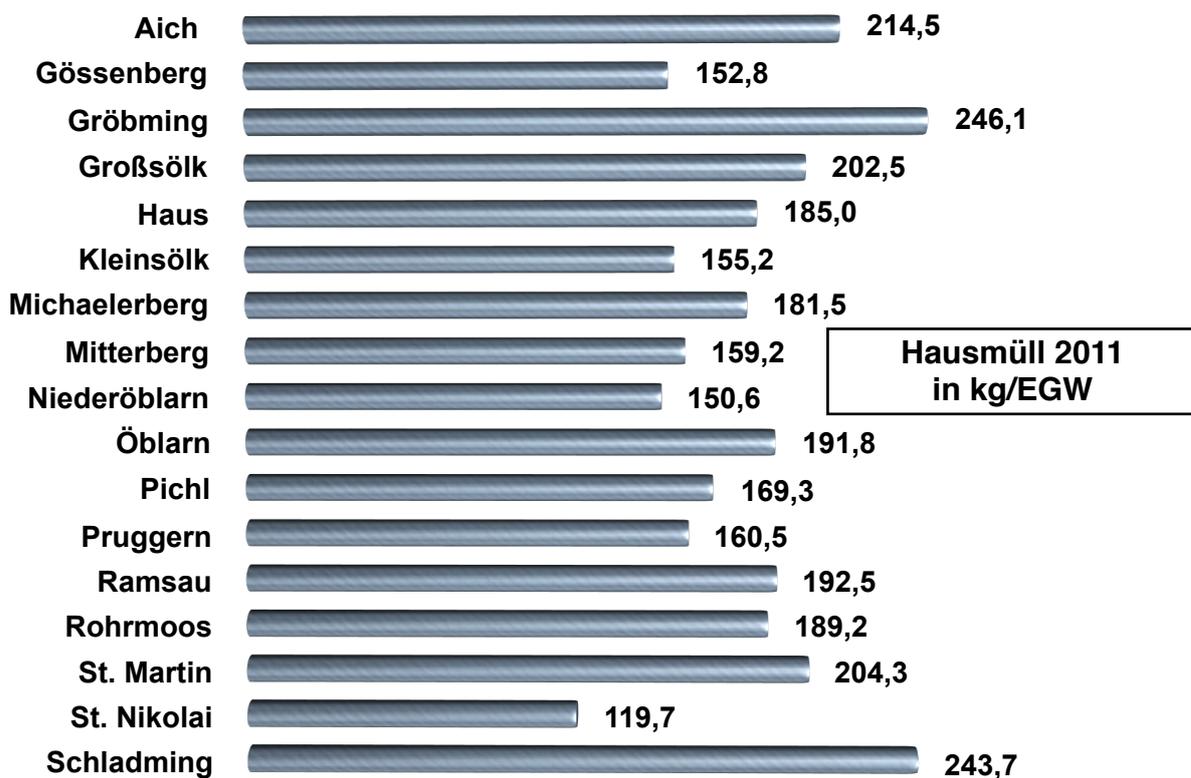




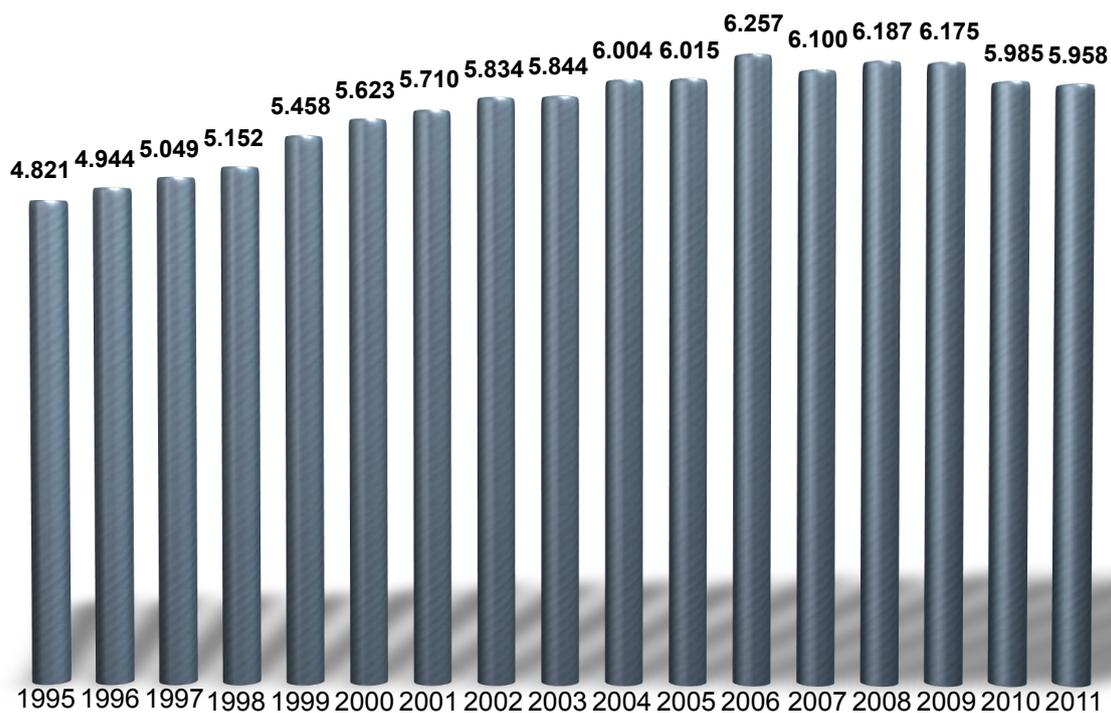
5.3. Anlieferungen gemischte Siedlungsabfälle (Hausmüll)

Gemeinde	Menge (in to)	Vgl. zu 2010 (in %)	kg/EGW
Aich	224,41	-1,5	214,5
Gössenberg	47,37	+2,6	152,8
Gröbming	747,54	+1,8	246,1
Großsölk	103,09	-3,3	202,5
Haus	573,01	-1,7	185,0
Kleinsölk	92,94	-3,5	155,2
Michaelerberg	110,89	+1,3	181,5
Mitterberg	200,09	-0,8	159,2
Niederöblarn	93,65	+0,4	150,6
Öblarn	278,81	+0,4	191,8
Pichl-Preunegg	291,28	-3,3	169,3
Pruggern	137,03	+2,1	160,5
Ramsau	894,22	-2,4	192,5
Rohrmoos-Untertal	525,35	-0,8	189,3
St. Martin a. Gr.	163,61	-0,5	204,3
St. Nikolai i. S.	62,36	-2,0	119,7
Schladming	1.412,21	+0,9	243,7
Summe:	5.957,86	-0,5	200,9

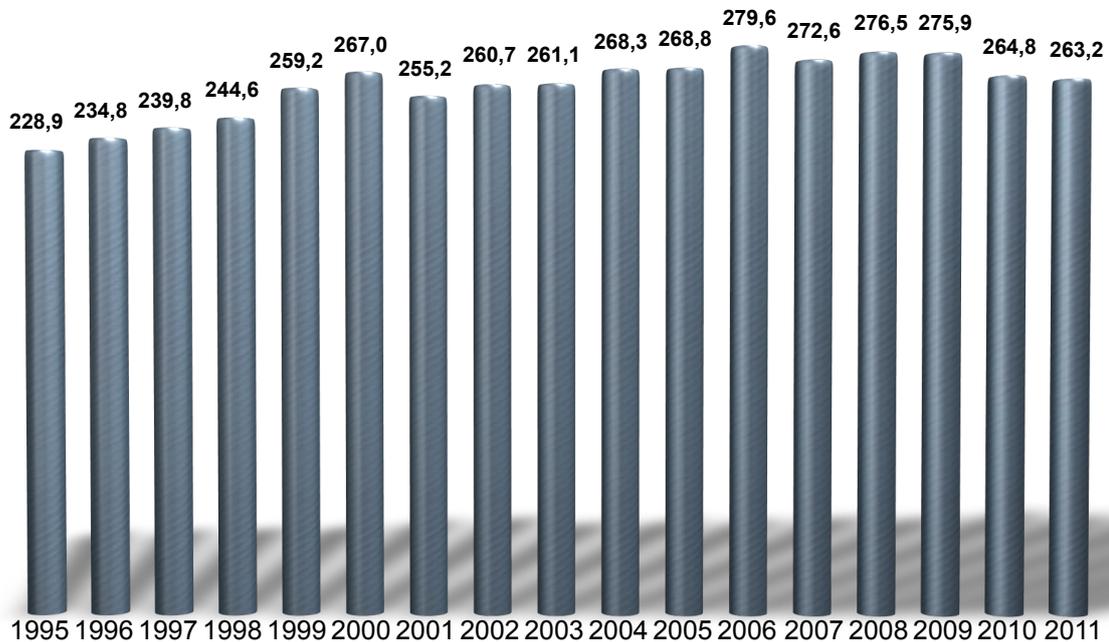




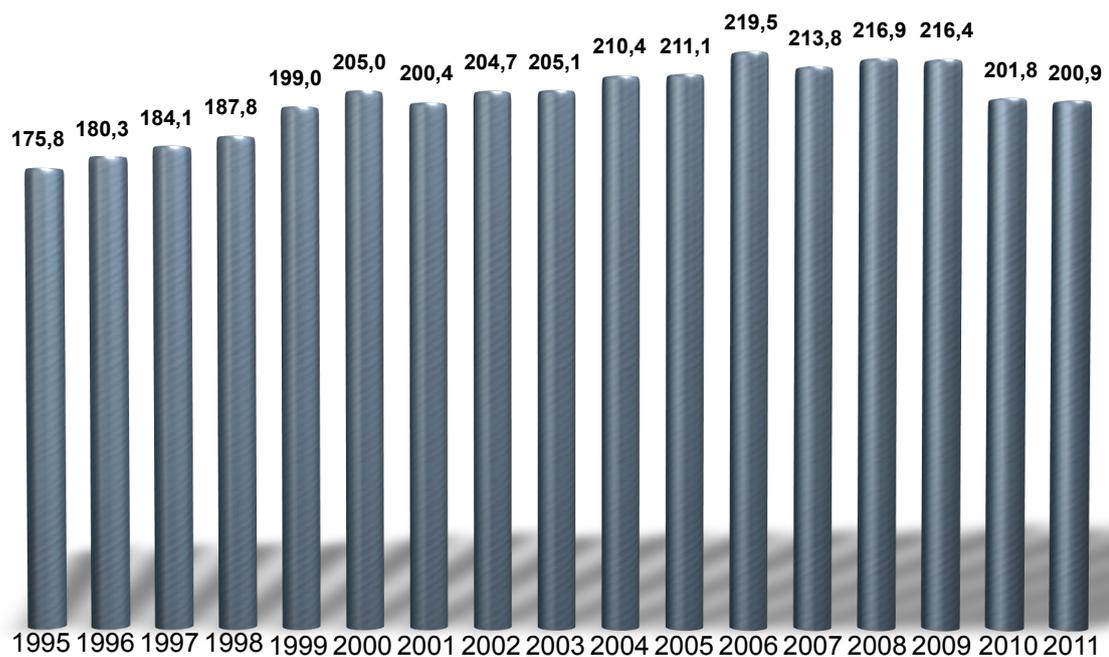
Hausmüll-Entwicklung 1995 - 2011 (in to)



Hausmüll-Entwicklung in kg/Einwohner



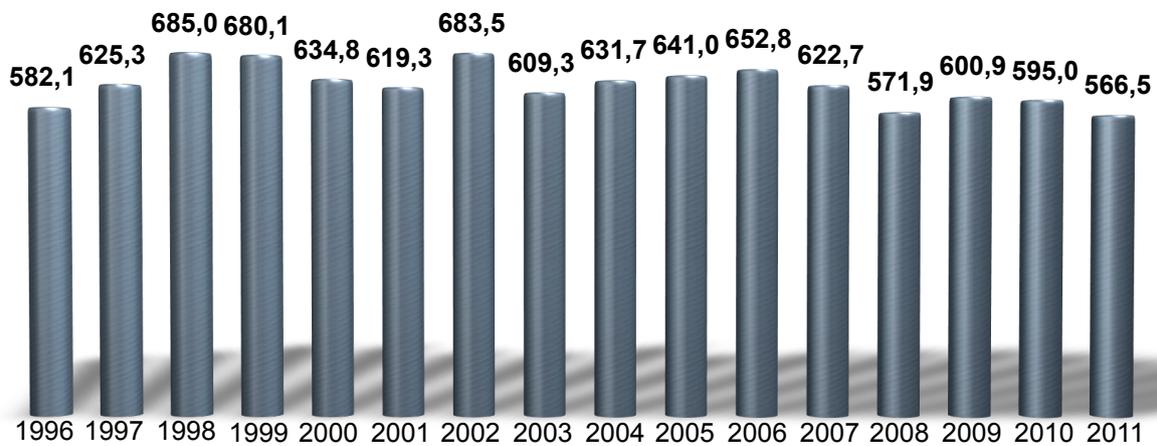
Hausmüll-Entwicklung in kg/Einwohnergleichwert



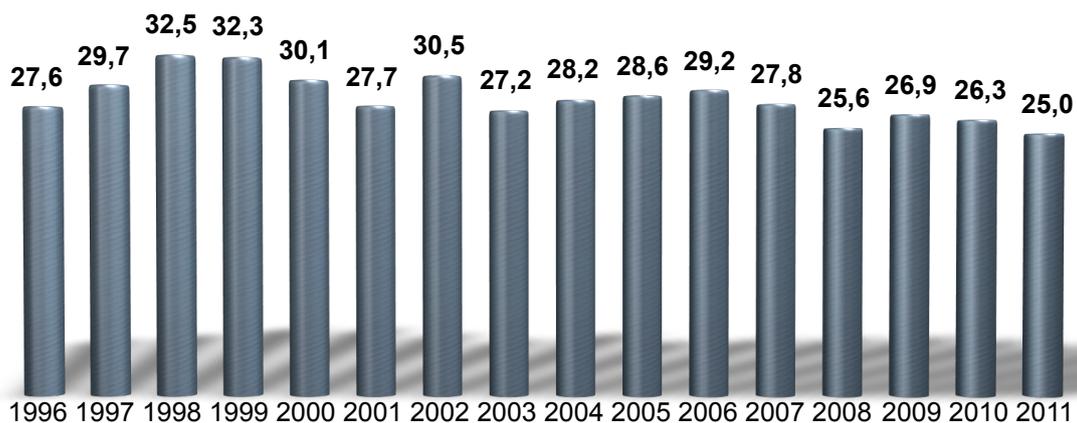
5.4. Sperrige Siedlungsabfälle 2011

Gemeinde	Sperrmüll (in kg)	Wiederverwertbares (in kg)					Gesamt (in kg)	Vgl. zu 2010 in %
		Alteisen	Altholz	Altrei- fen	Elektro- Altgeräte	Sonst.		
Gössenberg	4.740	2.200	2.370	220	0	0	9.530	+16,7
Gröbming	21.060	7.260	14.200	370	1.950	140	44.980	-15,8
Großsölk	6.360	3.270	4.280	230	1.070	0	15.210	+14,5
Haus	45.320	13.230	14.920	430	1.300	80	75.280	-11,6
Kleinsölk	7.080	5.430	4.520	340	650	110	18.130	-0,8
Michaelerberg	8.840	4.800	4.620	230	650	70	19.210	+28,1
Mitterberg	8.020	7.810	5.830	240	980	140	23.020	-18,3
Niederöblarn	10.250	5.850	5.660	360	650	90	22.860	-2,2
Öblarn	16.820	6.700	12.590	380	1.300	60	37.850	+3,2
Pichl	17,940	2.550	6.070	550	1.300	100	28.510	-26,9
Pruggern	10.110	5.180	1.960	220	650	80	18.200	-26,9
Ramsau	49.490	16.690	28.390	1.550	1.300	40	97.460	-3,3
Rohrmoos	16.990	7.170	7.650	650	1.300	50	33.510	-21,5
St. Martin	8.170	5.480	5.370	280	980	110	20.390	-7,5
St. Nikolai	8.520	6.040	3.880	450	650	110	19.650	-6,7
Schladming	41.480	12.670	23.130	1.120	3.720	590	82.710	-34,7
Summe:	280.890	112.330	145.440	7.620	18.450	1.770	566.500	-4,8

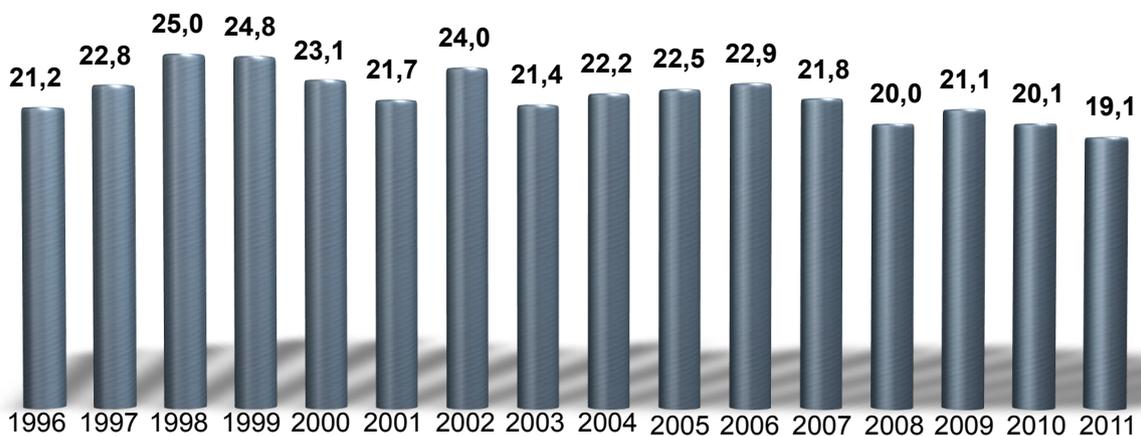
Sperrmüll-Entwicklung 1996 - 2011 (in to)



Sperrmüll/Einwohner (in kg)

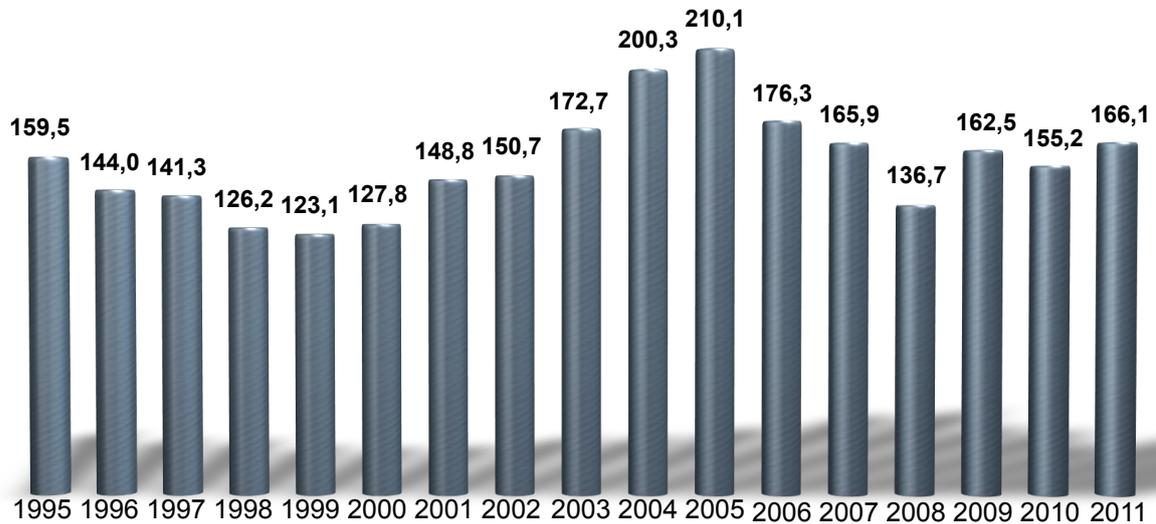


Sperrmüll/Einwohnergleichwert (in kg)



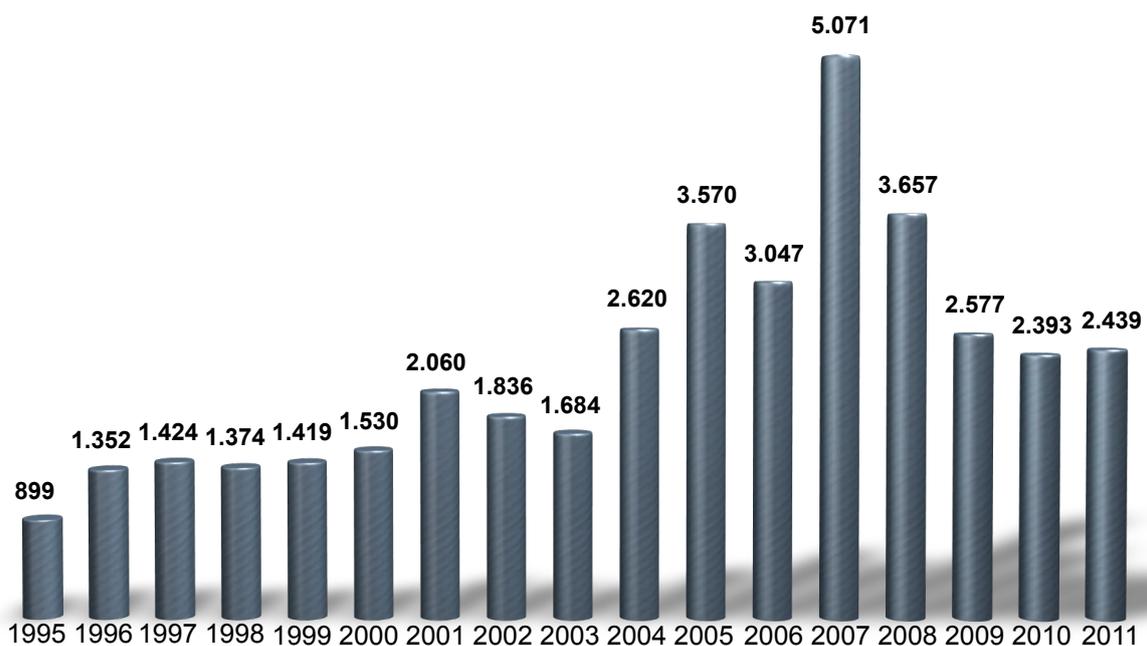
5.5. Problemstoffe/gefährliche Abfälle

Entwicklung der Problemstoff-Sammel Mengen (in to)



5.6. Klärschlamm

Klärschlammentwicklung (in to)



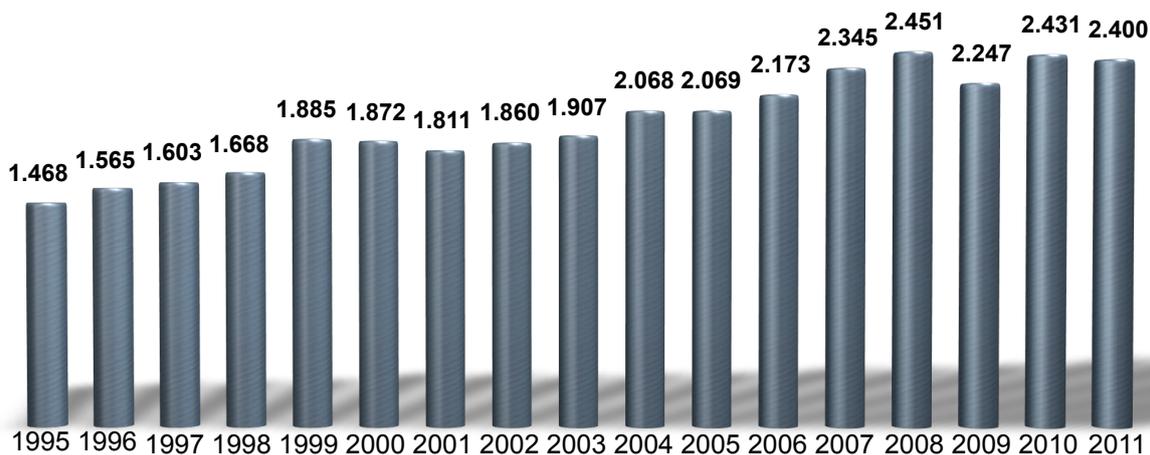
5.7. Altstoffsammelzentren 2011

*Angaben in kg		Öblarn	Ramsau	Schladming	Gesamt
Problemstoffe	Speiseöl	900	7.500	1.800	10.200
	Altmedikamente	90	90	210	390
	Altöl	120	695	570	1.385
	Farben u. Lacke	2.720	1.200	1.100	5.020
	Kfz-Batterien	300	1.000	350	1.650
	Gerätebatterien	200	520	340	1.060
	Sonstige PS	1.290	410	800	2.500
	Summe	5.620	11.415	5.170	22.205
Bauschutt	Flachglas	2.520	7.980	6.720	17.220
	Glühbirnen	120	200	400	720
	Summe	2.640	8.180	7.120	17.940
Altstoffe	Textilien + Schuhe	13.140	22.020	26.860	62.020
Verpackungen	Folien, Dosen etc.	5.800	20.000	32.940	58.740
Gesamtsumme		27.200	61.615	72.090	160.905
Vgl. zu 2010		-0,1 %	+1,6 %	+13,7 %	-6,4 %

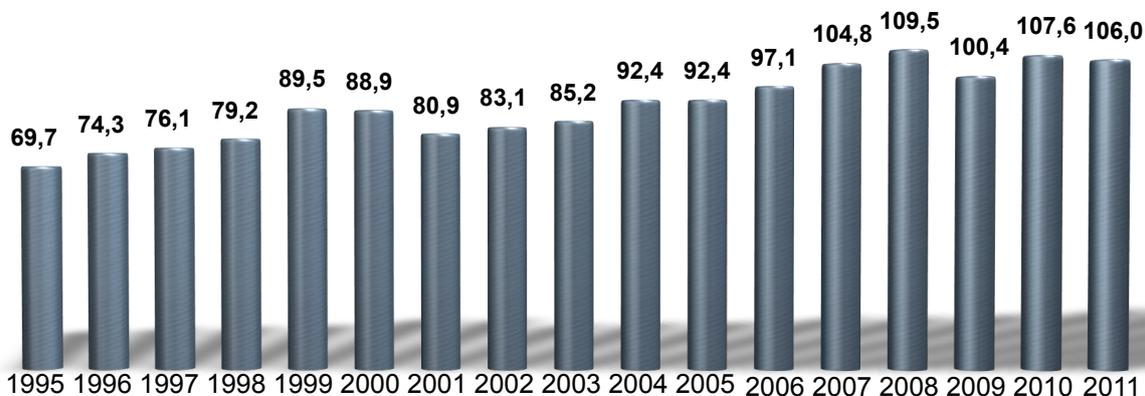
6. Altstoff-Statistiken AWV Schladming

6.1. Altpapier

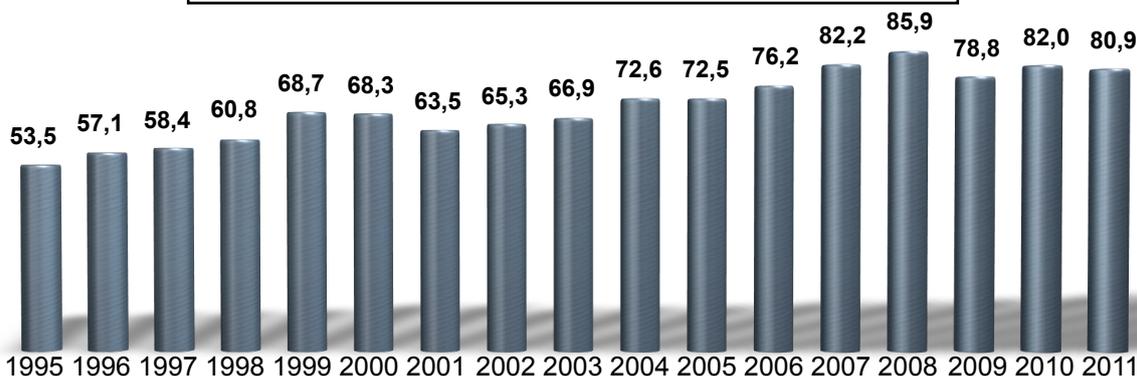
Altpapierentwicklung 1995 - 2011 (in to)



Altpapier/Einwohner (in kg)

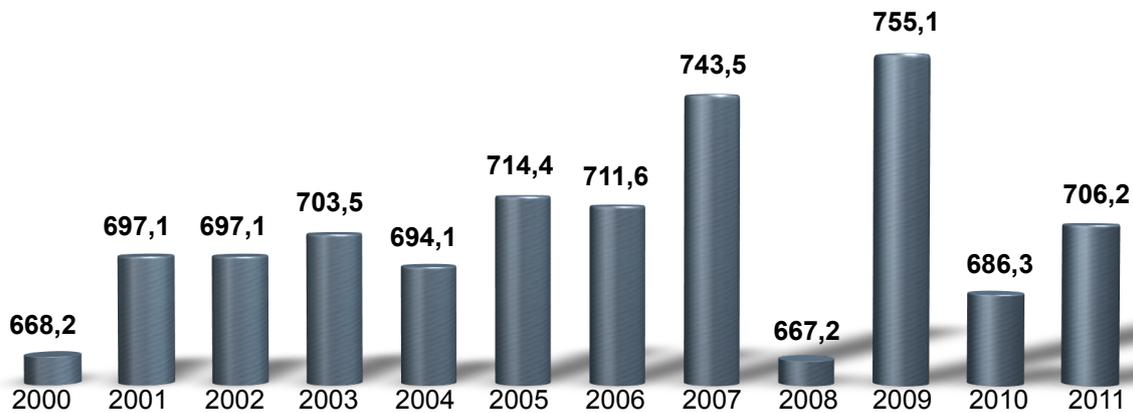


Altpapier/Einwohnergleichwert (in kg)

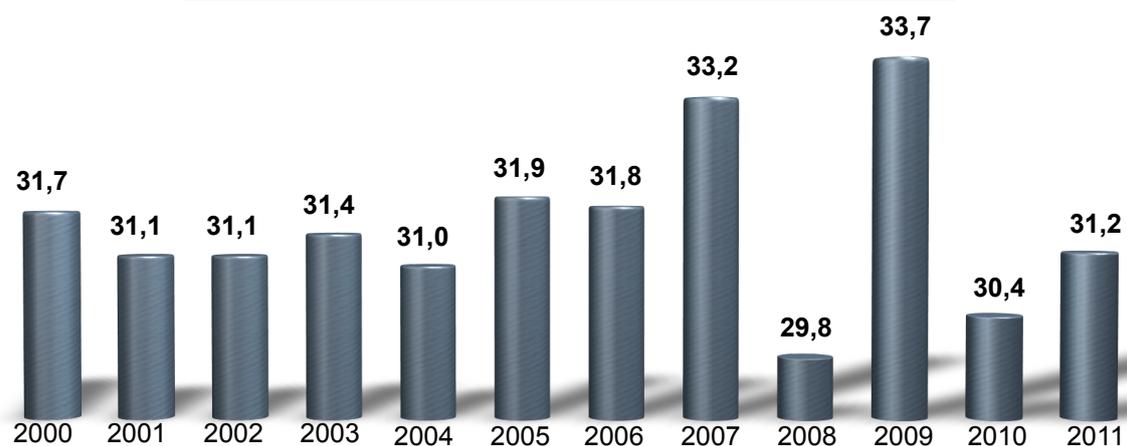


6.2. Altglas

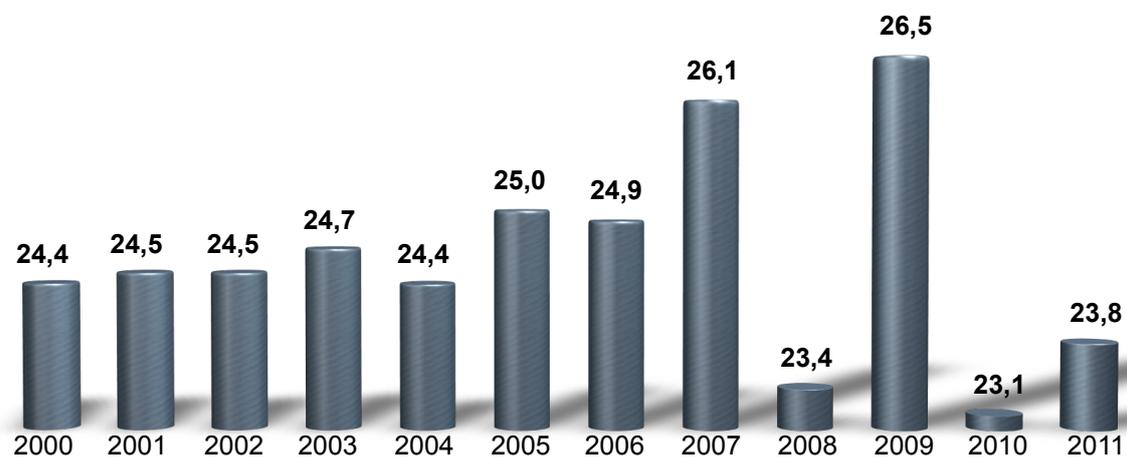
Altglasentwicklung 2000 - 2011 (in to)



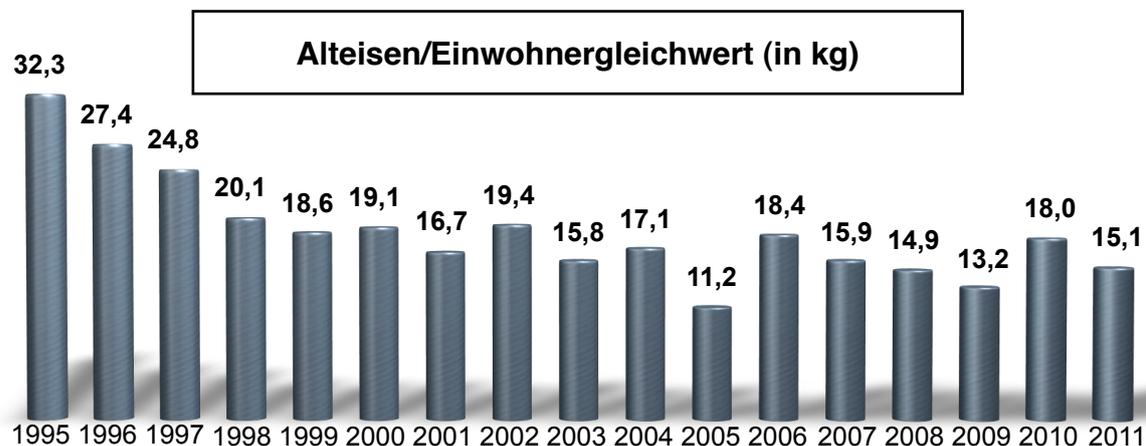
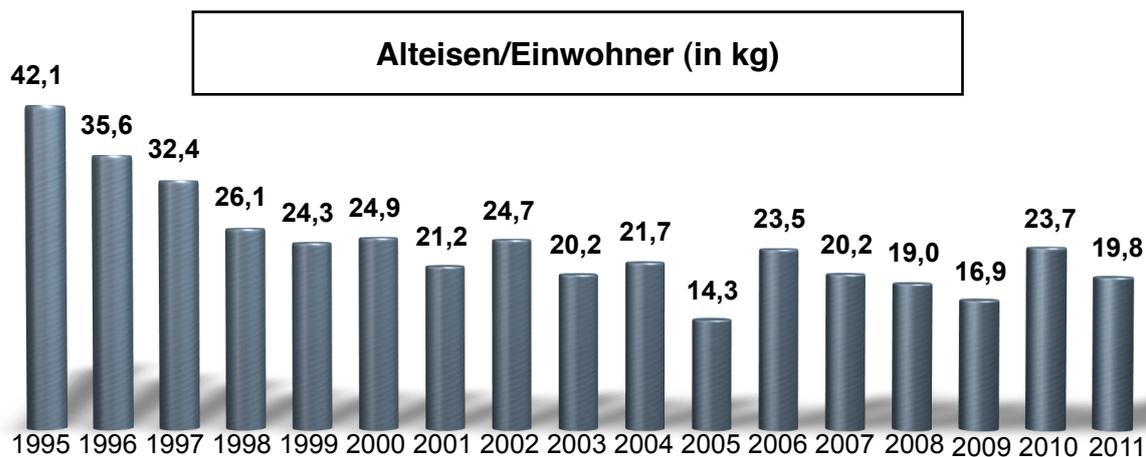
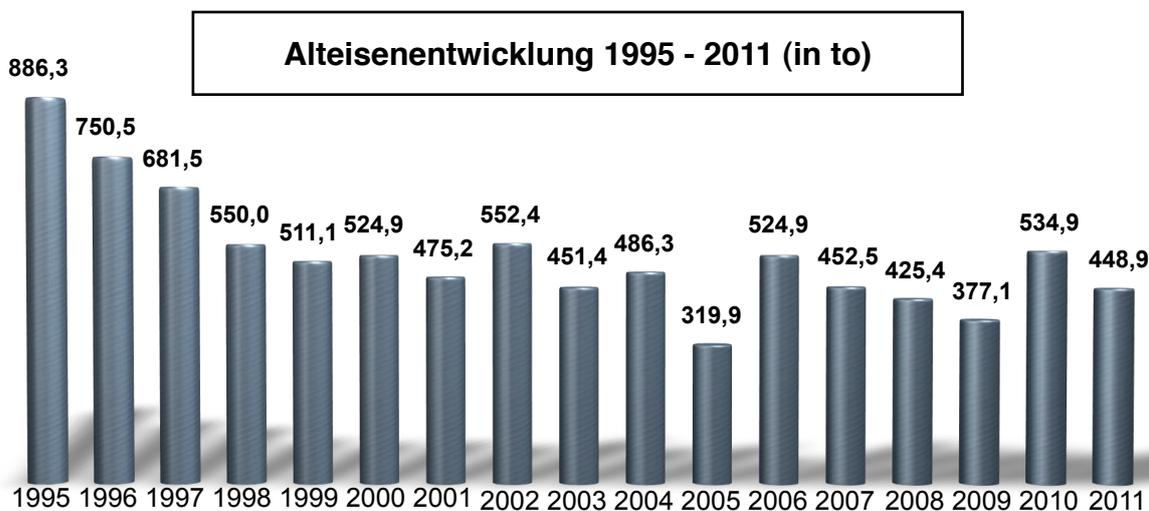
Altglas/Einwohner (in kg)



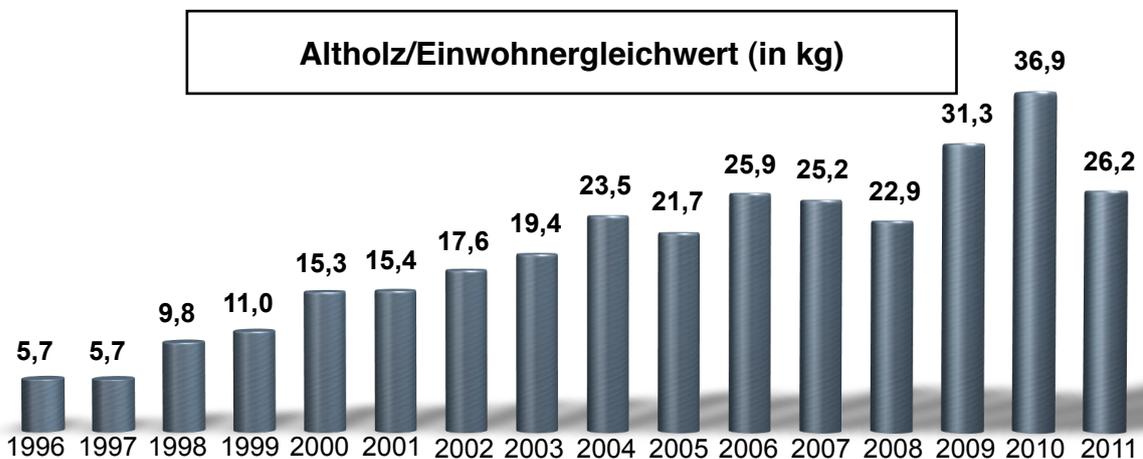
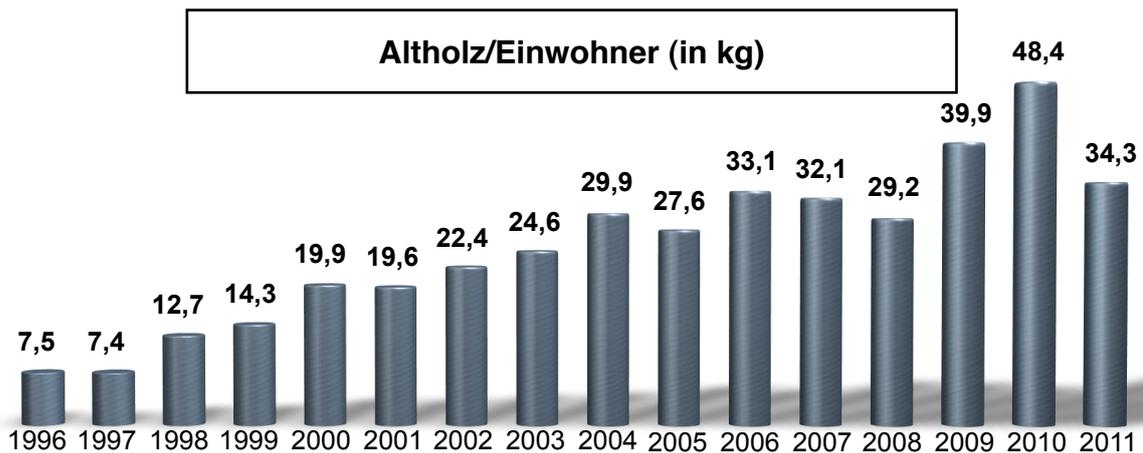
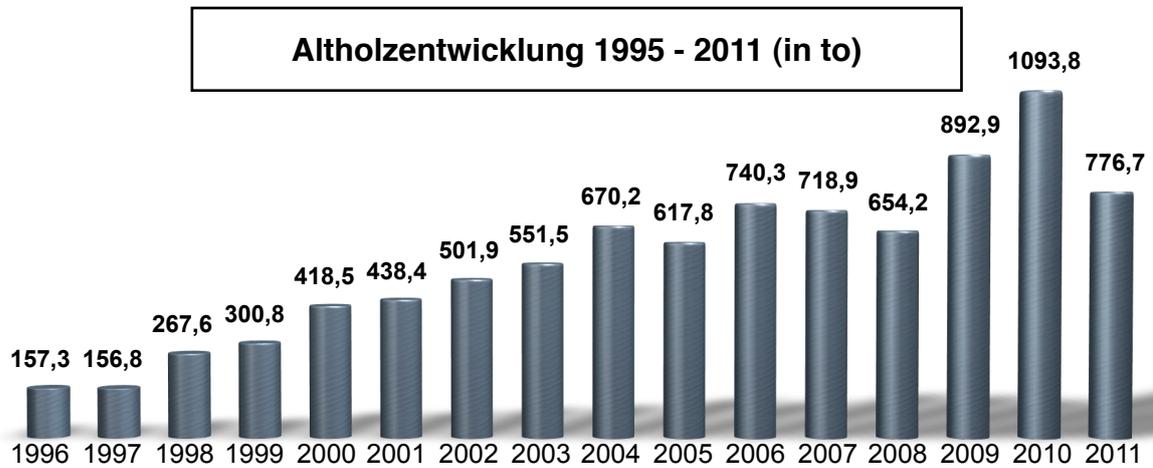
Altglas/Einwohnergleichwert (in kg)



6.3. Alteisen

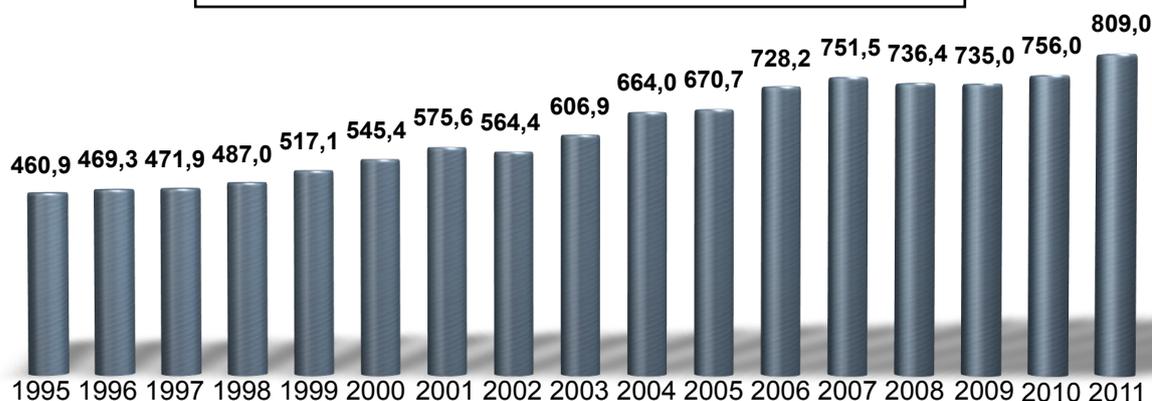


6.4. Altholz

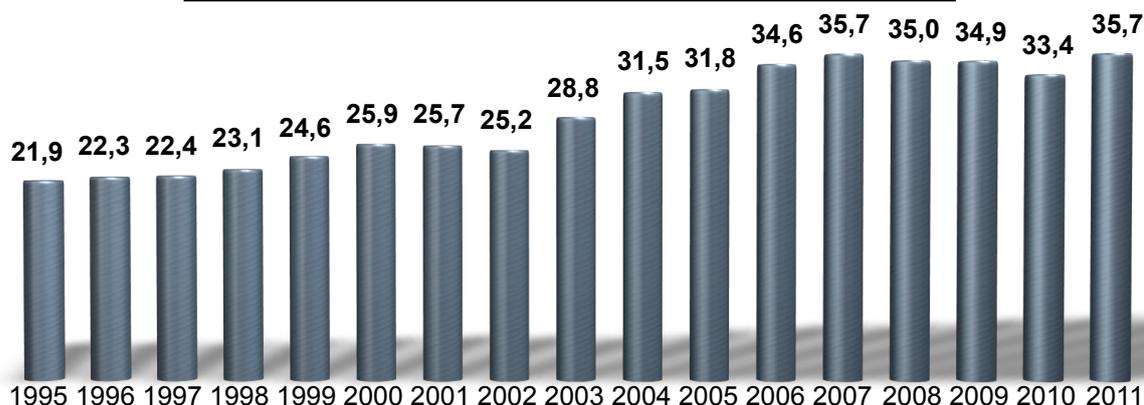


6.5. Verpackungssammlung (inkl. Gelber Sack)

Verpackungssammlung 1995 - 2011 (in to)



Verpackungen/Einwohner (in kg)



Verpackungen/Einwohnergleichwert (in kg)

